

## F. Winkler & Sohn Nachf. in Mittweida, Stuhlwaren-Fabrik.

Das Etablissement der Firma F. Winkler & Sohn Nachf. in Mittweida fabriziert Stühle, Sofa-  
gestelle und überhaupt Sitzmöbel aller Art, sowie in einer besonderen Abteilung andere Möbel  
vornehmlich edlerer Gattung.

Die Fabrik arbeitet mit Dampfkraft und Maschinen; dieselbe beschäftigt unmittelbar in  
den Fabrikräumen ca. 200 Arbeiter als Stuhlbauer, Tischler, Bildschnitzer, Drechsler, Polierer, Packer  
u. s. w., sowie in der Haus-Industrie ca. 150 Stuhlbauer und mit Rohrflechterei etwa 180 Frauen  
und Kinder.

Das Gebiet der Haus-Industrie erstreckt sich auf Mittweida und die umliegenden Ortschaften bis  
nach Rochlitz, Geringswalde, Hartha, Waldheim und Hainichen.

Die Firma produziert jährlich ca. 150000 Stühle und sonstige Möbel. Das Haupt-  
absatzgebiet bilden das deutsche Reich und die Niederlande.

Gegründet wurde die Fabrik-Anlage im Jahre 1836 im Dorfe Ehrenberg bei Waldheim von  
Johann Christian Friedrich Winkler, welcher die Stuhlbauerei bei Ernst Wünschmann in Höfgen  
bei Waldheim — dem Begründer dieses Gewerbes im sächsischen Niederlande —, dessen erster Lehrling er  
war, erlernt hatte. Im Jahre 1862 siedelte Winkler von Ehrenberg nach Mittweida über und machte  
zugleich hier, sowie in weitem Umkreise die Stuhlbauerei sesshaft. Winkler verstarb im Jahre 1875 und  
gegenwärtig ist ein Sohn desselben, Franz Winkler, alleiniger Inhaber des Etablissements.

Der Betrieb der Stuhlbauerei erfuhr in Mittweida eine stete, wenn auch nur allmähliche Ver-  
größerung. Lange Zeit hindurch erstreckte sich die Herstellung von Stuhlwaren auf solche einfachster Form, vor-  
nehmlich unter Benutzung der Haus-Industrie. Der verfeinerten Geschmacksrichtung, welche inzwischen in der  
laufenden Welt sich Bahn gebrochen, hat sich aber die Winkler'sche Fabrikation anzupassen verstanden. Dieser  
letztere Umstand, verbunden mit vermehrter Nachfrage nach dem Fabrikate, bedingte nicht nur die Verlegung  
des Schwerpunktes der Fabrikation in die eigene, unter unmittelbarer Leitung der Firma stehende Werkstatt,  
sondern auch gleichzeitig das Anfügen einer besonderen Abteilung für Kunsttischlerei. Im Jahre 1883  
wurde mit dem Aufbau einer Fabrik größeren Maßstabes mit rationeller Maschineneinrichtung  
begonnen, in deren Räumen eine rege Thätigkeit in beiden vorangedeuteten Fabrikationszweigen (Stuhlbau und  
Kunsttischlerei) entfaltet wird.

Was speziell die Abteilung für Kunsttischlerei betrifft, so befaßt sich dieselbe ausschließlich  
mit der Erzeugung streng stilgerechter Möbel und dekorativer Holzarchitektur für herrschaft-  
liche Wohnräume, Kirchen, Behörden, Theater, Kasinos u. s. w., und zwar nach Entwürfen  
eines eigenen, unter der Leitung eines kunstgewerblichen Architekten stehenden Ateliers.

Um bei den Arbeitern selbst eine leichtere Auffassung hervorzurufen und um dieselben überhaupt  
für den Beruf befähigter zu machen, besteht im Etablissement eine eigene Fachzeichen- und Modellir-Schule; der  
Unterricht ist unentgeltlich; bezüglich der Lehrlinge ist der Besuch auf 3jährige Dauer obligatorisch, während  
die Gehilfen freiwillig teilnehmen können.

Das Etablissement hatte am 17. Juli 1890 die hohe Ehre, von Sr. Majestät König Albert ein-  
gehend besichtigt zu werden, wie es denn auch vorher mehrfach durch Besuche hochgestellter Persönlich-  
keiten: der Herren Kreishauptleute Graf zu Münster und Freiherr von Ehrenstein, Ge-  
heimrat Böttger, Geheimer Regierungsrat Vodel u. s. w. ausgezeichnet worden ist. —